

	G	L
24		
24a		
25		
26		
27		
27a		
27b		

	G	L
17		
17a		
18		
19		
20		
21		

**E. Neumen mit besonderer melodischer Strebetendenz**

Da die Besonderheit der folgenden Neumen nicht aus dem Druckbild der Vaticana erkennbar ist, muß ihre Beschreibung von den Graphien der Hss ausgehen.

**a) Oriscus-Neumen<sup>118</sup> mit Strebetendenz zu einer tieferen Note**

22			Er besteht aus drei Elementen: Virga (Uncinus) mit Oriscus im Gleichklang und Punctum (Uncinus).
23			Er besteht aus Oriscus und zweiter tieferer Note, ihm fehlt also das erste Neumenelement des Pressus maior. Der Pr. minor ist immer an eine Neume angehängt. Hier an eine Clivis. Er steht nie allein über einer Silbe.

<sup>118</sup> "Oriscus" wird vom griech. Wort horos (Grenze, Begrenzung) abgeleitet, weil der Oriscus oft eine Neume beschließt, oder es ist die lat. Form des griech. Diminutivs von oros (Berg), da die hiermit repräsentierte Note - gerade bei den hier vorliegenden Fällen - höher ist als die folgende. Vgl. M. Huglo, Les noms des neumes et leur origine. in: Et. Grég. I, 1954, S. 64.  
<sup>119</sup> aber wohl mehr in dem Sinn von pressim = an sich drückend, dicht daran; s. Huglo, a.a.O., S. 65.

**b) Oriscus-Neumen mit Strebetendenz zu einer höheren Note**

28			zwei aufsteigende Noten, erstes Element ein Oriscus
28a			(von quater - schütteln)
29			meist drei, aber auch vier oder fünf aufsteigende Noten
29a			(salire - springen)
30			
30a			

Nur in einem solchen Kontext von mindestens drei Noten (Dihäresis des Pressus maior) findet sich der Oriscus isoliert über einer Silbe.  
 Andere Fälle, in denen der Oriscus auch höher als die vorhergehende Note ist: (27a und 27 b).